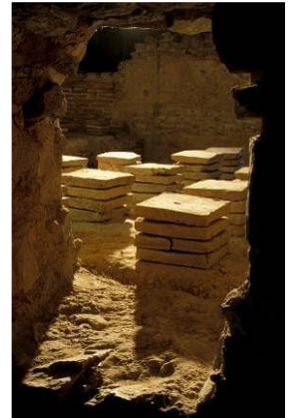
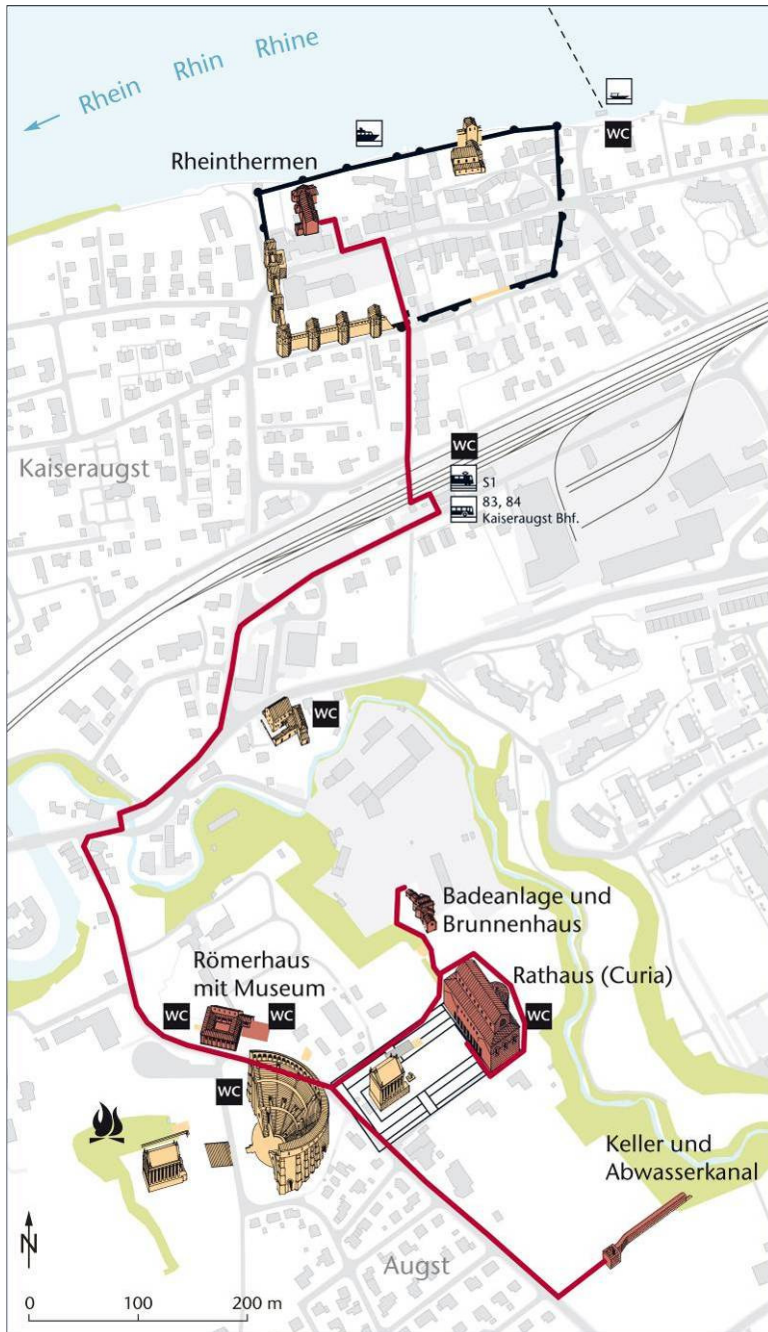


## ROLLENSPIEL ZUM RÖMISCHEN BADEWESEN

Dieser Rundgang ist für Schüler/-innen der 4.–6. Klasse gedacht, die etwa 3 bis 4 Stunden in Augusta Raurica aufwenden möchten. Die Route kann abgekürzt werden, indem man sich entweder für den Besuch der Rheinthermen oder der Badeanlage mit Brunnenhaus entscheidet.

Der Rundgang kulminiert in einem Rollenspiel im Rathaus (Curia).



## **I. Zur Vorbereitung**

Auf dem Rundgang sammeln die Kinder Informationen, die zum Rollenspiel beitragen. Es empfiehlt sich allerdings, die Kinder im Schulzimmer auf das Thema Badewesen vorzubereiten. Um den Rundgang durchzuführen, ist es unerlässlich, dass Sie mit den Örtlichkeiten vertraut sind. Tuniken und «Togen» (je fünfzehn) können Sie bei schönem Wetter beim Gästeservice reservieren (Tel. 061 816 22 22) und an der Museumskasse abholen. Die Rollenkarten müssen Sie mitbringen.

### **I.1. Das römische Badewesen**

Nur die Privathäuser der wohlhabenden Bevölkerung verfügten über eigene Bäder und Toiletten. So spielten die öffentlichen Bäder also für die allgemeine Hygiene eine bedeutende Rolle. Oft liessen reiche Bürger prunkvolle Bäder zu ihrem Ruhm errichten, die das Publikum unentgeltlich benutzen durfte. Diese Wellness-Oasen waren beliebte kulturelle Zentren und Orte der Freizeit. Alle Gesellschaftsschichten benutzten die Bäder. Männer und Frauen badeten üblicherweise entweder räumlich oder zeitlich getrennt.

Die hochentwickelte Badekultur der Römer war nur dank hervorragender technischer Voraussetzungen möglich. Bei grösseren Anlagen waren die Baderäume mit Gewölben und grossen Glasfenstern ausgestattet. Die Warm- und die Heissbaderäume besaßen eine Unterbodenheizung und waren mit Wandheizungsrohren versehen.

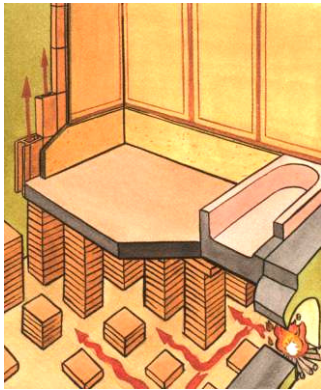
Arztpraxen befanden sich oft in oder nahe den Badeanlagen. Typische zur Römerzeit verschriebene Heilprogramme bestanden aus einer angemessenen Diät sowie Gymnastikübungen, Massagen und Bädern.

## **II. Während des Aufenthalts**

### **II.1. Die Rheinthermen**

Die Rheinthermen wurden um etwa 260 n. Chr. errichtet. Von den ursprünglich reich verzierten Baderäumen ist heute fast nichts mehr erhalten, doch bleiben die technischen Einrichtungen imposant. Die kleine Ausstellung zeigt, was man in einer römischen Badeanlage machte.

Neben dem Bassin des Kaltbads umfasst der Schutzraum zwei Warmbaderäume, das Heissbad und mehrere Heizkammern mit Heissluftkanälen. Ein grosser Bereich des ursprünglichen Badekomplexes gegen Osten ist nicht erhalten.



Heute gehen die Besucherinnen und Besucher auf dem Unterboden der älteren Fussbodenheizung (Hypokaust), dort wo ursprünglich die Pfeiler standen, die den Fussboden der Thermen trugen. Bei einem Umbau verlegte man die Böden auf ein höheres Niveau. Der Fussboden, auf dem sich die römischen Badegäste bewegten, ist heute komplett verschwunden.

- Das Arbeitsblatt auf Seite 7 unten thematisiert das Hypokaustsystem.
- Lassen Sie die Kinder nach Hinweisen für eine Bodenheizung suchen. Waren die Wasserbecken im Heissbad auch geheizt? (Ja: Feuerungskanal bzw. Pfeilerchen des Hypokaustsystems sind vorhanden).
- Die Kinder können ebenfalls nach Abflüssen der Wasserbecken sowie Resten von Wandverputz suchen (s. Plan unten).  
Diskussion: Gibt es in unserer Zeit ähnliche Badegelegenheiten?
- Das Arbeitsblatt auf Seite 8 unten thematisiert die Badekultur allgemein.
- Den folgenden Text können Sie den Kindern auch bei der Badeanlage (s. unten S. 5) vorlesen. Es handelt sich um Senecas Beschreibung eines Badebetriebs des 1. Jh. n. Chr.
  - Welche Geräusche kann man ohne Hilfsmittel nachahmen? (Das Ächzen und Pfeifen der Kraftsportler, das Klatschen der flachen oder hohlen Hand bei einer Massage usw.).

*‘Ich wohne gerade über einem Bad; stell dir das Stimmengewirr, das Geschrei in allen Tonarten vor, am liebsten möchte man taub sein! Ich höre das Ächzen der **Kraftsportler**, die ihre Hanteln schwingen; sie stossen kurze Pfeife aus und keuchen angestrengt. Wenn jemand ganz still daliegt und **sich massieren** lässt, höre ich das Klatschen der Hand auf seinem Rücken; jeweils einen anderen Laut, wenn der Schlag mit der flachen oder mit der hohlen Hand gegeben wird. Kommt noch ein **Ballspieler** dazu, der nicht spielen kann, ohne lauthals jeden Aufprall mitzuzählen, dann ist es ganz aus! Nimm dann noch die Streitsüchtigen, der **Dieb**, den man auf frischer Tat ertappt hat; der **Schwätzer**, der sich auch im Bad selbst gerne reden hört... und dann die **Taucher**, die sich ins Schwimmbecken stürzen, dass das Wasser nach allen Seiten klatschend aufspritzt. Diese Leute lassen wenigstens ihre natürliche Stimmlage hören. Doch vergiss nicht den **Haarauszieher**, der ständig mit kreischend schriller Fistelstimme seine Dienste anpreist und erst schweigt, wenn er jemandem die Haare ausreisst; dann beginnt dafür sein Opfer zu zetern! Ganz zu schweigen von **dem Geschrei der Getränke-, Wurst- und Pastetenhändler** sowie der Laufburschen der Kneipen, die umherziehen und ihre Ware anbieten, jeder in einer anderen Tonart.’*

(Seneca, Epistulae 56, 1-2)

## II.2. Das Römermuseum

Neben dem Stadtmodell steht ein Teil einer Türeinfassung aus importiertem Carrara-Marmor, aus dem Heiligtum in der Grienmatt. Solche Reliefs schmückten auch öffentliche Thermenanlagen.

- Die Kinder können nach Vögeln, Schnecken und Schlangen suchen, die sich in den Ranken tummeln.

Das Kaltbad im Römerhaus ist mit Fischen bemalt. Solche Freskomalereien (ital. fresco = frisch) werden auf frisch verputzte Wände gemalt. Die Farben dringen beim Austrocknen in den Putz ein und bilden eine wasserunlösliche Schicht.

- Welche anderen Szenen oder Motive wären für eine Badeanlage geeignet?

In der Schankstube liegt ein Teilstück eines Mosaiks, das von den Zentralthermen stammt. Zur Römerzeit waren Fussböden aus gestampfter Erde, Holz, rosarotem Ziegelmörtel (im Römerhaus vorhanden) oder Mosaik.

- Welches Material wäre für eine Badeanlage geeignet (mögliche Kriterien: wasserfest, repräsentativ, kostengünstig)?

## II.3. Keller und Abwasserkanal

Der Keller gehörte einst zu einem Privathaus. Um 100 n. Chr., wenige Jahrzehnte nach seiner Erbauung, füllte man den Keller mit Schutt auf. An seiner Stelle erfolgte die Erweiterung der Zentralthermen.

Die Mauern sind in ihrer ganzen Höhe von 2,4 Metern erhalten. Die Decke bestand einst aus mächtigen Sandsteinplatten.

- Zum Entdecken gibt es Abstellnischen in der Süd- und in der Westwand. In der Nordwand befindet sich ein schräg einfallender Lichtschacht.



Durch den Abwasserkanal führt ein Einbahnweg; Vorsicht bei Nässe; evtl. Taschenlampen mitbringen.

Der Tunnel war einmal die Abwasserleitung der Zentralthermen.

- Die Kinder können die (drei) Einstiegsöffnungen in der Decke zählen.
- Zum Entdecken gibt es auch zwei schräg abwärts führende Löcher in der Wand mit gegenüberliegenden grossen Sandsteinplatten. Sie waren Zuflussschächte für Regenwasser aus den Strassengräben sowie Abwasser aus Privathäusern. Die Kinder können sich überlegen, welchen Zweck die Steinplatten hatten. (Sie haben die Wand gegen das einströmende Wasser geschützt.)

## II.4. Badeanlage mit unterirdischem Brunnenhaus



Ein Grossbild zeigt die römische Badeanlage zur Zeit ihrer Benutzung.

- Falls Sie die Rheinthemen mit der Klasse nicht besuchen, könnten Sie hier den Text auf Seite 3 vorlesen. Es handelt sich um Senecas Beschreibung eines Badebetriebs des 1. Jh. n. Chr.
  - Welche Geräusche kann man ohne Hilfsmittel nachahmen? (Das Ächzen und Pfeifen der Kraftsportler, das Klatschen der flachen oder hohlen Hand bei einer Massage usw.).

Das unterirdische Brunnenhaus wurde gegen Ende des 1. Jhs. n. Chr. errichtet. Etwa hundert Jahre später wurde es im Zusammenhang mit der Errichtung der Badeanlage gleich daneben erheblich umgestaltet.

- Wie macht sich der Umbau bemerkbar?
  - Das Brunnenhaus erhielt eine gewölbte Decke aus Tuffsteinen. Dadurch wurden die früheren Lichtschächte gekappt.
- An welche Anlage erinnern die Lichtschächte und die Wandnischen?
  - Den römischen Keller beim Abwasserkanal.

Das Wasser im Sodbrunnen ist stark schwefelhaltig. Das ist vielleicht der Grund für den Bau des Bades an dieser Stelle: Schwefelhaltigem Wasser wird seit dem Altertum Heilkraft bei Krankheiten zugesprochen – so empfiehlt es der römische Naturforscher Plinius gegen Nervenleiden.

## II.5. Die Curia

In der Curia tagte der Stadtrat unter dem Vorsitz von zwei Bürgermeistern. Die Stadträte sassen in Sesseln auf den Stufen, die beiden Bürgermeister auf dem Podest. Das Wort «Curia» ist eine Verkürzung aus «Co-viria», was Männerversammlung bedeutet: Frauen waren nicht vertreten. Die Mitglieder des Stadtrates gehörten zur Oberschicht. Zutritt bekam nur, wer Römischer Bürger war und über ein Mindestvermögen verfügte. Von den Stadträten erwartete man Geschenke zugunsten der Stadt, wie z. B. die Finanzierung eines Thermenbetriebs.

## II.6. Rollenspiel zum römischen Badewesen

Das Szenario ist eine Sitzung des Stadtrats ums Jahr 100 n. Chr. Zur Diskussion steht die Erweiterung der Zentralthermen. Bei Nässe können Sie das Rollenspiel im Curiakeller durchführen.

- Teilen Sie die Kinder in sieben Gruppen auf. Jede Gruppe bekommt eine Rollenkarte.
- Die zwei Gruppen wählen je einen Bürgermeister; beide fungieren gemeinsam als Vorsitzende des Stadtrats.
- Helfen Sie den Gruppen, sich auf ihre Rollen vorzubereiten. Achten Sie dabei auf Beweggründe und Hintergedanken! Nicht nur die genannten Persönlichkeiten, sondern auch ihre «Ratgeber» sollten in der Diskussion zu Wort kommen.
- Nach der Diskussion stimmen die Kinder über die Erweiterung der Thermen ab. Abgestimmt wird nach römischer Art, indem die Kinder eine Ja- und eine Nein-Gruppe bilden.

Variante:

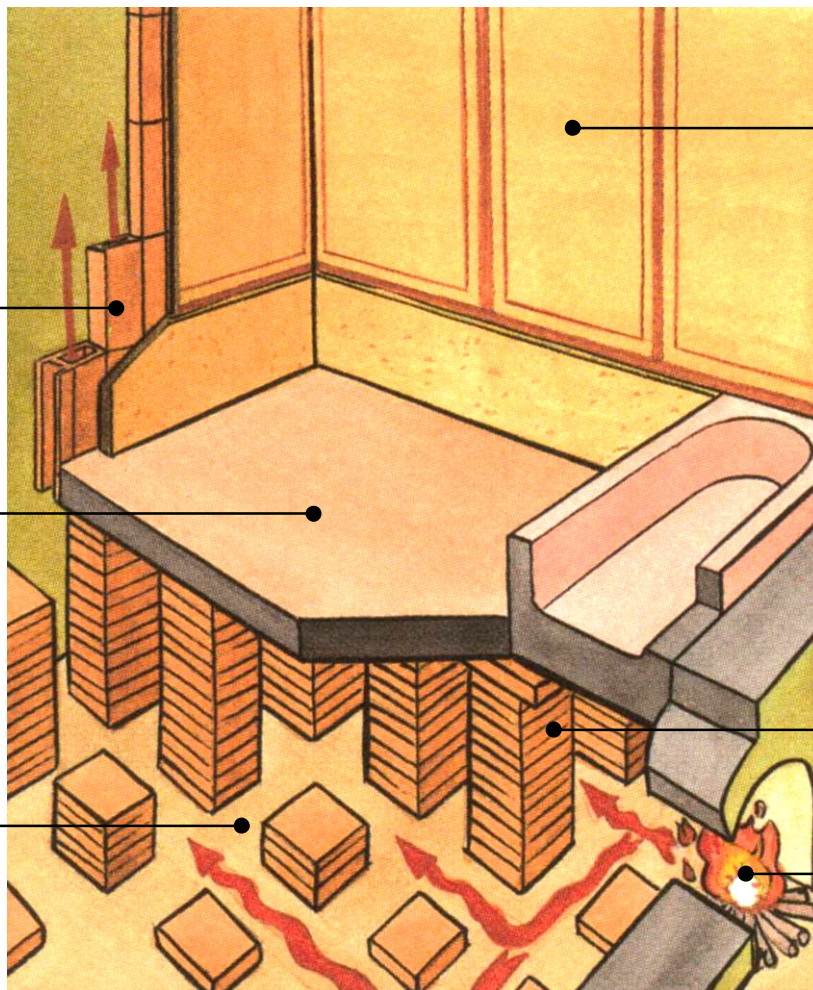
Ausnahmsweise dürfen Frauen an einer Sitzung des Stadtrates teilnehmen. Sie ärgern sich, dass sie den doppelten Eintritt in die Thermen bezahlen müssen. In diesem Zusammenhang präsentieren sie möglichst viele Argumente für die Gleichberechtigung.

- Teilen Sie die Klasse in Mädchen- und Knabengruppen. Die Mädchen der Klasse vertreten die Frauen der Stadt, die Knaben sind Ratsmitglieder.
- Unter den Knaben sind zwei Bürgermeister, ein Arzt und ein zukünftiger Bürgermeister.

## Arbeitsblatt zu den Rheinthermen 1

1. Du wirst nun sehen, wie eine Hypokaustheizung funktionierte.  
Lese dazu die folgenden Sätze und betrachte die Zeichnung. Schreibe dann die fettgedruckten Begriffe passend zur Abbildung.

- Der **Boden** ruhte auf kleinen Türmen aus **Tonplatten**.
- Im unterirdischen **Hohlraum** zirkulierte von einer **Feuerstelle** aus heisse Luft.
- Manchmal wurden auch die Wände beheizt: Unter dem **Verputz** waren **Tonröhren** angebracht, in welchen von unten die heisse Luft nach oben stieg.



2. Wo stehst du heute in den Rheinthermen? Streiche die falsche Antwort unten durch.

- Ich stehe auf dem römischen Fussboden.
- Ich stehe auf dem unteren Hypokaustboden.

## Arbeitsblatt zu den Rheinthermen 2

1 a. Suche folgende Objekte in der Vitrine und ergänze die Bezeichnungen.



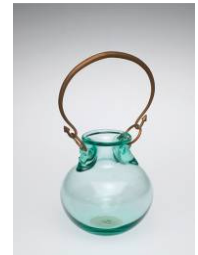
*Becher*



.....



.....



.....

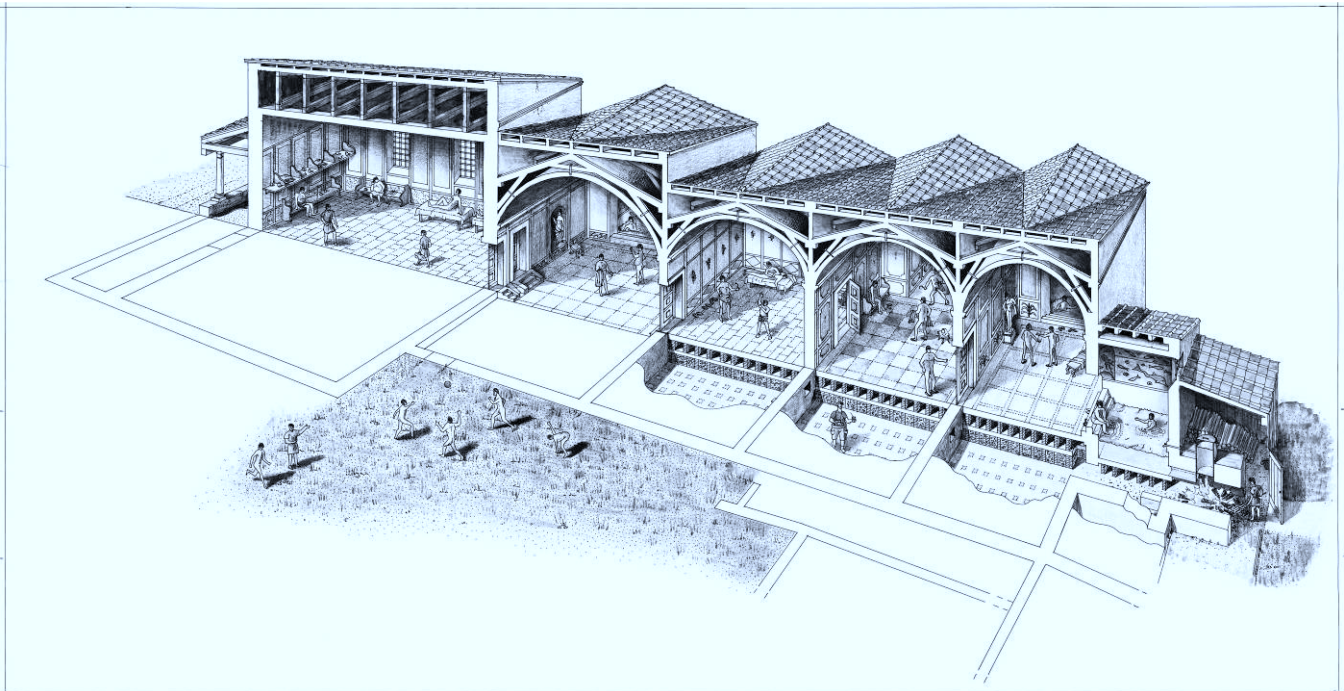


.....



.....

b.



In welchem Baderaum hat man die einzelnen Objekte benutzt? Verbinde die Fotos mit der Zeichnung der Badeanlage. Die Information findest du auf den Tafeln in den Baderäumen.

2. Dieses Objekt ist auch in der Vitrine ausgestellt. Was hat es mit einer Badeanlage zu tun?



.....

## Karten zum Rollenspiel

**BÜRGERMEISTER**  
und Ratsmitglieder

**Du musst dich entscheiden, ob du für oder gegen die Erweiterung der Thermen stimmst.**

**Richte Fragen an:**

**Lucius Satto, den Architekt**

**Pollux Ciltus, den Arzt**

**Ursus Plancus, Anwohner der Thermen**

**Übrigens:**

**Pollux Ciltus will eine neue Praxis im Stadtzentrum aufmachen.**

**BÜRGERMEISTER**  
und Ratsmitglieder

**Du musst dich entscheiden, ob du für oder gegen die Erweiterung der Thermen stimmst.**

**Richte Fragen an:**

**Tiberius Crescens, der freien Eintritt stiften möchte**

**Primus Gemellus und Ursus Plancus, die in der Nähe der Thermen wohnen.**

**Übrigens:**

**Tiberius Crescens ist ehrgeizig und möchte Bürgermeister werden.**



**VRSVS PLANCVS**  
und andere Anwohner

**Du wohnst gegenüber den Thermen.**

**Du findest, die Thermen verursachen schon zu viel Lärm und Staus auf der Strasse.**



**PRIMVS GEMELLVS**  
und Nachbarn

**Du wohnst in einem neuen Haus neben den Thermen.**

**Wenn die Thermen erweitert werden, müsste dein Haus abgerissen werden.**

**Du findest die jetzigen Thermen gross genug.**



**LVCIVS SATTO**

und Freunde

**Du bist Architekt.**

**Du hast den Auftrag, die Erweiterung der  
Bäder zu entwerfen.**

**Das Projekt ist dir wichtig und du hast viele  
Ideen.**



**TIBERIVS CRESCENS**

und Freunde

**Du bist ein reicher Geschäftsmann.**

**Du hoffst, nächstes Jahr Bürgermeister zu  
werden.**

**Du hast vor, freien Eintritt in die Bäder zu  
stiften.**



**POLLVX CILTVS**

und Freunde

**Du bist Arzt.**

**Du findest einen Besuch in den Thermen  
sehr gesund.**

**Du möchtest eine Arztpraxis in der neuen  
Badeanlage eröffnen.**